

K u n s t h a l l e N ü r n b e r g

Anne-Mie Van Kerckhoven. Nothing More Natural

12. März – 24. Mai 2009

Pressekonferenz: Dienstag, 10. März 2009, 11 Uhr

Die 1951 in Antwerpen geborene Künstlerin Anne-Mie Van Kerckhoven (AMVK) arbeitet seit den 1970er Jahren parallel an Filmen, computerbasierten Animationen, Zeichnungen, Musik und Texten, die sie häufig in multimedialen Installationen präsentiert. AMVK war ein prominentes Mitglied der belgischen Underground-Szene der 1970er und 1980er Jahre, die durch Ausstellungen und Performances die gesellschaftlich akzeptierten, kulturellen Konventionen in Bezug auf Macht, Politik und Sexualität hinterfragte. Die Kunsthalle Nürnberg zeigt eine repräsentative Auswahl von rund 120 Zeichnungen sowie Filme und Installationen der letzten dreißig Jahre und gibt damit erstmalig in Deutschland einen Überblick über das bislang nur punktuell präsentierte Œuvre der belgischen Künstlerin.

Das Werk von Anne-Mie Van Kerckhoven, die als eine Pionierin der cyber-feministischen Bewegung gesehen werden kann, steht im Kontext der Gegenkultur der 1970er Jahre, die bürgerliche Konventionen und Moralvorstellungen in Frage stellte. Unter dem Namen *Club Moral* gründete sie 1981 gemeinsam mit Danny Devos eine Industrial-Band. Wesentliche Komponente war die audiovisuelle Provokation entlang der äußersten Ränder des Erträglichen und damit auch ein Experiment mit Grenzerfahrungen. *Club Moral* war zugleich aber auch ein Underground-Club: realer, architektonischer Raum für Konzerte, Konzept- und Aktionskunst und darüber hinaus Gedankenraum für antikonventionelle Provokation mit dem Ziel, einen emanzipatorischen Prozess in Bewegung zu setzen.

Anne-Mie Van Kerckhovens Arbeiten zeichnen sich durch ein breites inhaltliches Spektrum aus. Die Künstlerin verknüpft philosophische Konzepte mit wissenschaftlichen und technologischen Terminologien, alchemistische Prozesse mit Gedanken über die künstlerische Avantgarde, kunsthistorische Bezugnahmen mit ihren authentischen Erfahrungen als Frau und Künstlerin. Vor allem die filmischen Arbeiten dokumentieren AMVKs interdisziplinäre Arbeitsweise, da sie

verschiedenste Anklänge an Kunstformen der Gegenkultur wie Body Art, Performancekunst oder experimentelle Popmusik aufweisen. Die Kunsthalle Nürnberg zeigt eine Auswahl dieser Filme: von frühen Arbeiten aus den 1980er Jahren bis zu aktuell entstandenen Filmen; von Realfilmen, die mit dokumentarischem und autobiografischem Material arbeiten, hin zu Animations- und computerbasierten Filmen wie *THE ABSTRACT ISN'T SEXUALLY STIMULATING* (2001). In vielen dieser Werke stellt Anne-Mie Van Kerckhoven die Frage nach Geschlecht und sexueller Repräsentation. So zeigt beispielsweise der Film *ACHTEROVER (HINTERHER, 2000)* das Bild einer sich zurücklehnenen, nackten Frau in Pin-up Pose. Die Farben der computerbearbeiteten Bilder wechseln und rufen Assoziationen zu vergangenen Epochen der Kunstgeschichte hervor. In der installativen Arbeit *ECLIPS* (1996) arbeitet die Künstlerin mit einem verlangsamten und grafisch verfremdeten Bild aus Michelangelo Antonionis Film *L'ECLISSE* (1962), in dem sich die Darstellerin Monica Vitti von der Kamera abwendet. Der frühe Film *HIER WOONT MIJN HUIS (HIER WOHNTE MEIN HAUS, 1986)* zeigt AMVK einen Gang durch ihr Elternhaus, in dem ihre Familie über Jahrzehnte Feste für andere Menschen organisierte und das heute zum Theater Amsterdam gehört: „Hier vertreibe ich Nostalgie und Trauer, indem in sie mit dem Zuschauern teile.“(AMVK).

Das umfangreiche Projekt *SEX UND TECHNOLOGIE-PROJEKT: HEADNURSE* (1995–2004), das ebenfalls in Nürnberg zu sehen sein wird, bewegt sich an der Schnittstelle zwischen Technologie und menschlichem Begehren. AMVK nutzt 98 Darstellungen von Frauen, die sie mittels Magnetbeschichtung an Metallblechen befestigt. Es handelt sich um *Found Footage*-Material wie Aktfotos oder Fotografien aus wissenschaftlichem Kontext, die sie durch Grafikfilter verfremdet und mit Satzfragmenten in neuen Sinnzusammenhang stellt. Auf diesem Weg zeigt die Künstlerin zwar einerseits den nackten, weiblichen Körper, andererseits entzieht sie dem Betrachter diese Bilder im Moment des Zeigens jedoch wieder. Durch die verfremdenden und auflösenden Bildeffekte können die Motive ihre verführende Wirkung nicht entwickeln.

Neben den filmischen und installativen Arbeiten zeigt die Kunsthalle Nürnberg einen repräsentativen Querschnitt der Zeichnungen von Anne-Mie Van Kerckhoven. Zu den zentralen Themen ihrer Blätter gehören der weibliche Körper, Raum und Interieur, die *conditio* der Gesellschaft, die menschliche Psyche, der Intellekt und die Metamorphose. Über vielen Zeichnungen liegt eine explizit erotische Spannung: Frauen in sexuellen Posen und Maskeraden verweisen auf Bildvorlagen, die AMVK aus pornografischen Magazinen entnimmt. Andere Arbeiten erinnern an den belgischen Surrealismus oder an Werke von Egon Schiele. Alle Zeichnungen sind stark autobiografisch und reflektieren die Auseinandersetzung der Künstlerin mit der sie umgebenden Welt. Auf diesem Weg erzeugt das zeichnerische Werk von AMVK den Eindruck eines visuellen Tagebuches: Zwar funktionieren die Blätter nicht im Sinne einer Chronik, aus der

Tag für Tag die Gedanken und Empfindungen der Künstlerin abzulesen wären, sie sind jedoch ein kontinuierlicher Reflex auf die sie umgebende Gesellschaft. Paul Klee beschrieb seine Zeichnungen als einen „ununterbrochenen Dialog mit sich selbst“. Für Henri Matisse war die Linie seiner Zeichnung die reinste und direkteste Übertragung seiner Emotionen. Auch für Anne-Mie Van Kerckhoven sind die Zeichnungen unmittelbarer Ausdruck ihrer Gedanken und Reaktion auf eine Welt, die, laut AMVK, für sie unmöglich zu verstehen sei. Kompliziert würde es dann werden, wenn sie erklären müsste, warum sie gerade dieses Motiv oder diese Technik gewählt habe und woher die Kombinationen kommen würden. Ihre phantasievollen Blätter stellen somit eine Topografie des Bewusstseins dar, in denen Wahrnehmung, Erinnerung und Reflexion ineinander greifen.

Die Ausstellung *ANNE-MIE VAN KERCKHOVEN. NOTHING MORE NATURAL* wird am **23. April 2009** durch eine Filmnacht in Kooperation mit dem Filmhaus Nürnberg begleitet. Zeitgleich wird im 1. OG des Künstlerhauses die Installation *DE 5DE KRACHT (DIE FÜNFTE KRAFT)* aus dem Jahr 1989 eröffnet, die die Ausstellung ideal ergänzt und bis zum Ausstellungsende zu sehen sein wird. In der Installation *DE 5DE KRACHT*, die AMVK als *work in progress* definiert, sieht die Künstlerin die Themen gebündelt, die sie in den letzten zwanzig Jahren weiterentwickelt hat.

Die für jeden Ort individuell konzipierte Ausstellung und der retrospektiv angelegte Katalog entstanden in Kooperation mit dem Kunstmuseum Luzern und dem Wiels Center for Contemporary Art, Brüssel. Der Katalog beinhaltet ein umfassendes Verzeichnis der Zeichnungen und Filme sowie Essays von Susanne Neubauer, Gertrud Sandqvist und Dirk Snauwaert (272 S., 240 Abb., dt./engl./franz./flämisch, Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln, 45 €).

Öffnungszeiten: Di, Do – So 10 – 18 Uhr; Mi 10 – 20 Uhr, Mo und am 10. und 13.3. sowie am 1.5. geschlossen

Führungen: Mi, 18 Uhr; So, 15 Uhr

Zu jeder Ausstellung wird eine Führung für Gehörlose angeboten.

KUNSTHALLE NÜRNBERG im KunstKulturQuartier, Lorenzer Str. 32, 90402 Nürnberg
Telefon: 0049-(0)911-231 28 53, Telefax: 0049-(0)911-231 37 21, E-Mail:
kunsthalle@stadt.nuernberg.de, Internet: www.kunsthalle.nuernberg.de